

Der Super-GAU in Japan zeigt:

Die Atomindustrie geht über Leichen!

In Japan, dessen Bevölkerung dreifach geschlagen ist durch Erdbeben, Tsunami und Atom-Super-GAU, wird von Regierung und AKW-Betreiberkonzern Tepco (Tokyo Electric Power Company) gelogen, vertuscht, verschleiert, beschwichtigt, dass sich die Balken biegen. Schon seit Jahren fälschte Tepco Dokumente, täuschte Reparaturen vor, ließ radioaktive Strahlung entweichen und passierten tödliche Unfälle.

Es herrscht eine AKW- und Meinungsdictatur: Während gesagt wird, man hätte die Reaktoren unter Kontrolle, werden ganze Gebiete evakuiert, sind Lebensmittel verstrahlt und steigt die Radioaktivität in der Luft. Angeblich weiß keiner, ob die Kernschmelze schon eingetreten ist. Die japanische Bevölkerung wird unmittelbar immer höherer radioaktiver Strahlung ausgesetzt. Der Super-GAU in 3 bis 6 AKW ist im Gange! Plutonium, von dem ein paar Milligramm eingeatmet tödlich sind, wird freigesetzt und hat eine Halbwertszeit von 24.000 Jahren!

Die alte Lüge von „neuen“ AKW „Sicherheitsstandards“

Der Super-GAU von Japan ist erst ein paar Wochen alt, das ganze Ausmaß noch gar nicht ersichtlich und schon wird – nach den Strategen der Atomkonzerne und der internationalen Atomlobby wie IAEA, EURATOM, WHO und ihrer Handlanger in Politik – wieder davon geredet, AKWs in Zukunft „sicherer“ zu machen.

Das wurde den Menschen schon nach Harrisburg (USA 1979) und noch mehr nach Tschernobyl (Ukraine 1986) versprochen. Geschehen ist nichts, im Gegenteil: AKWs wurden nachgerüstet, Laufzeiten schrottreifer AKWs wurden verlängert und AKW-Neubauten beschlossen. Zudem gab sich die AKW-Mafia zuletzt noch „grüner als grün“ indem sie sich als „Klimaretter“ hinstellte. Die Atomunfälle werden aber immer schwerer und verheerender und demonstrieren in traurige Gewissheit: es gibt keine sicheren AKW!

Beim Super-GAU von Fukushima, wo bei 3 der 6 Reaktoren die Kernschmelze anzunehmen ist, wird (noch immer) behauptet: Tschernobyl war schlimmer. So erfährt man erstmals öffentlich, dass dort 3,9 Millionen Quadratkilometer radioaktiv verseucht wurden, 35.000 Menschen starben und 4,5 Millionen Menschen bisher als Opfer anerkannt wurden. Welcher Zynismus der Atompropagandisten. Faktum ist: mit den 443 AKWs weltweit – davon 143 in der EU, viele davon nur hunderte Kilometer rund um Österreich – stellt die Atomindustrie eine tägliche tödliche Bedrohung von Millionen von Menschen dar. Für ihre Profite ist diese Atommafia samt ihren politischen Handlangern bereit, schon in Friedenszeiten über Leichen zu gehen – im Osten wie im Westen.

Damals wie heute dient das Sicherheitsgerede als Deckmantel für das tödliche Atomgeschäft. Neuester tödlicher Schmäh: „AKW-Stresstest“, der dann so ausgeht wie bei den Banken: die Gewinne für die Aktionäre sprudeln weiter und die Bevölkerung zahlt Milliarden für die Folgen. Damit muss endlich Schluss sein!

Politiker, Teil der Atommafia

All die Politiker, egal welcher Partei, die jetzt so betroffen oder empört tun, sind unglaublich. Um ihrer Posten und Privilegien willen, haben sie Gesetze beschlossen, die der Atomindustrie genehm sind. Politiker sitzen in den Direktionsetagen von Atom- und Stromfirmen sowie in AKW-Baukonzernen wie z.B. auch die österreichischen Ex-Politiker (Ex-VP-Kanzler Schüssel im deutschen Atomkonzern RWE mit einem Jahresgehalt von 117.000 Euro, Ex-SP-Kanzler Gusenbauer im Baukonzern STRAGBAG, der auch bei AKW mit baut). Die Politiker bei uns haben z.B. den SIEMENS- Konzern, der alle deutschen AKWs gebaut hat, jahrzehntelang steuerlich begünstigt. Siemens ist derzeit noch am Welt- Marktführer bei der Herstellung von Kernkraftwerken, dem französischen Konzern Areva NP(90 AKWs in 11 Ländern), mit 34% beteiligt. Siemens will nun u.a. auch mit dem russischen Atomkonzern Rosatom weltweit AKWs bauen.

Der Profit ist alles – der Wille, die Gesundheit und das Leben der Menschen nichts!

„Atomkraft war und ist heute mehr denn je ein weltumspannendes Geschäft, mit dem einige wenige Staaten und Konzerne Jahr für Jahr Milliarden einnehmen. Ein Geschäft, das zugleich der Durchsetzung geopolitischer Interessen dient und tief in den militärischen Komplex hineinreicht“, muss jetzt sogar „profil“ (Nr. 11/11) zugeben und beziffert das AKW-Geschäft so: „Allein in Europa dürften ... jährlich 200 Milliarden Euro mit der Erzeugung und dem Verkauf von Kernenergie, der Aufbereitung und Deponierung von Atommüll umgesetzt werden.“ Geschäft und tödliche Gefahr hängen zusammen: Nach max. 30 Jahren Laufzeit sind AKW abgeschrieben und werfen – z.B. ein deutsches AKW mit 1.000 MW Leistung – einen Nettogewinn von bis zu 2 Millionen Euro ab – am Tag! Je älter und damit gefährlicher die AKWs, desto profitabler für die Betreiber!

AKWs und Atomrüstung sind zwei Seiten einer Münze. Es sind die gleichen Kapitalgruppen bzw. Konzerne, die an AKWs und an den (Atom)waffen u. Krieg verdienen! Doch für die sog. „friedliche“ Atomenergienutzung war es leichter Milliarden an Steuergeldern zu kassieren als z.B. den Menschen noch mehr Geld für die atomaren Aufrüstungs- und Kriegspläne der EU-Großmächte abzuverlangen.

AKW-Strom -mit Milliarden subventioniert, nie wettbewerbsfähig, unbezahlbar tödlich

Die Atombetreiber sagen trotz Super-GAU von Fukushima: gibt es keinen Strom aus AKW, wird Strom teurer. Dabei ist Strom aus Atom am teuersten: Laut Studien beträgt die bisherige Subventionierung der deutschen AKW-Konzerne über 200 Milliarden Euro, die künftigen bereits festgelegten Förderungen machen nochmals 100 Milliarden aus. Die künftigen Abwrackkosten der dzt. in der EU laufenden AKWs wird mit ca. 500 Milliarden Euro beziffert. Die Kosten der nicht gelöster Atommüll-Endlagerung und von Schäden durch Atomunfälle sind da gar nicht eingerechnet. Die Versicherungen schätzen die Atomgefahr so hoch ein, dass sie AKWs gar nicht versichern. Passieren Unfälle, zahlt die Allgemeinheit. Müsste die Atommafia dafür selbst bezahlen, also haften, würde sie auf der Stelle zusperren. So macht die fehlende Haftpflichtversicherung für zu erwartende Folgekosten eines Super-GAUs bis zu unvorstellbaren 11.000 Milliarden Euro aus.

Österreich: Im Anti-Atom-Mäntelchen weiter für die Atomlobby aktiv

Die ÖsterreicherInnen haben vor 33 Jahren NEIN zur Atomenergie gesagt. 92 % sind aktuell gegen die Atomenergie. 75 % (lt. Umfragen noch vor dem Super-GAU in Japan) wollen einen Austritt Österreichs aus der EU-Atomlobby-Organisation EURATOM. Doch die Industrie, Elektrizitäts-, Metall- und Baukonzerne und die Politik machen weiter eine Pro-Atompolitik: Österreich zahlt jährlich Millionen Euro an EURATOM, finanziert und beherbergt die internationalen Atomlobby-Agentur IAEA. Jährlich gibt es Millionen für die Atommafia, aber für Bildung und Gesundheit ist angeblich kein Geld da.

Will Österreich wirklich etwas gegen die Atommafia tun, kann es das sehr schnell: RAUS aus EURATOM und IAEA. Österreich betreibt keine Anti-Atom-Politik, sondern Beschwichtigung und Vertröstung auf ein EU-Volksbegehren. Doch Österreich kann entsprechende dem NEIN-Volksentscheid von 1978 gegen die Atomkraft sofort tätig werden: Es gibt keine Ausreden mehr!!!

Ein Atomausstieg ist möglich – nur die Profitmacherei steht dem entgegen

Der Anteil der Kernenergie am weltweiten Energieverbrauch macht nur ca. 3 % aus! Die Menschen können ohne den AKW-Strom leben – die Atomprofit-Konzerne nicht!

- **Gegen das tödliche Atomgeschäft und Kriegsvorbereitungen in West und Ost**
- **Harrisburg – Tschernobyl – Fukushima zeigen: Profit geht über Leichen**
- **Kein weiterer Aufschub: Für die Stilllegung aller AKW**
- **Raus aus EURATOM und IAEA – Für eine ökologische Energiewende**